

## Hiob: Gott und das Leid

### Info

Hiobs Freunde führen Begründungen für das Leid an, die Hiob allerdings in Frage stellen wird:

### Bibeltexte

#### Elifas

**Hiob 4,7-9:** <sup>7</sup> Bedenke doch: Wo ist ein Unschuldiger umgekommen? Oder wo wurden die Gerechten je vertilgt? <sup>8</sup> Wohl aber habe ich gesehen: Die da Frevel pflügten und Unheil säten, ernteten es auch ein. <sup>9</sup> Durch den Odem Gottes sind sie umgekommen und vom Schnauben seines Zorns vertilgt.

**Hiob 5,6-7:** <sup>6</sup> Denn Frevel geht nicht aus der Erde hervor, und Unheil wächst nicht aus dem Acker; <sup>7</sup> sondern der Mensch erzeugt sich selbst das Unheil, wie Funken hoch emporfliegen.

**Hiob 5,17-18:** <sup>17</sup> Siehe, selig ist der Mensch, den Gott zurechtweist; darum widersetze dich der Zucht des Allmächtigen nicht. <sup>18</sup> Denn er verletzt und verbindet; er zerschlägt, und seine Hand heilt.

#### Bildad

**Hiob 25,1-6:** <sup>1</sup> Da antwortete Bildad von Schuach und sprach: <sup>2</sup> Herrschaft und Schrecken ist bei ihm, der Frieden schafft in seinen Höhen. <sup>3</sup> Wer will seine Scharen zählen? Und über wem geht sein Licht nicht auf? <sup>4</sup> Und wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott? Und wie kann rein sein ein vom Weibe Geborener? <sup>5</sup> Siehe, auch der Mond scheint nicht hell, und die Sterne sind nicht rein vor seinen Augen - <sup>6</sup> wieviel weniger der Mensch, eine Made, und das Menschenkind, ein Wurm!

#### Elihu

**Hiob 34,10-11** <sup>10</sup> Darum hört mir zu, ihr weisen Männer: Es sei ferne, dass Gott sollte gottlos handeln und der Allmächtige ungerecht; <sup>11</sup> sondern er vergilt dem Menschen, wie er verdient hat, und trifft einen jeden nach seinem Tun.

**Hiob 34,20-25** <sup>20</sup> Plötzlich müssen die Leute sterben und zu Mitternacht erschrecken und vergehen; die Mächtigen werden weggenommen ohne Menschenhand. <sup>21</sup> Denn seine Augen sehen auf eines jeden Weg, und er schaut auf alle ihre Schritte. <sup>22</sup> Es gibt keine Finsternis und kein Dunkel, wo sich verbergen könnten die Übeltäter. <sup>23</sup> Denn es wird niemand gesagt, wann er vor Gott zum Gericht erscheinen muss. <sup>24</sup> Er bringt die Stolzen um, ohne sie erst zu verhören, und stellt andere an ihre Stelle; <sup>25</sup> denn er kennt ihre Werke, und er stürzt sie des Nachts, dass sie zerschlagen werden.

### Info

Hiob widerspricht seinen Freunden und fordert von Gott Gründe für sein Leid.

Gott begegnet Hiob und verweist ihn auf sein Handeln in der Weite der Schöpfung. Darauf ändert Hiob seine Sichtweise, auch wenn nicht alle seine Fragen beantwortet sind. Mitten im Leiden schenkt Hiob Gott sein Vertrauen behält aber zugleich als der Gott Anklagende Recht gegenüber seinen Freunden. Für diese setzt er sich mit seinem Gebet ein:

### Bibeltext

#### Hiob 42

<sup>1</sup> Und Hiob antwortete dem HERRN und sprach: <sup>2</sup> Ich erkenne, dass du alles vermagst, und nichts, das du dir vorgenommen, ist dir zu schwer. <sup>3</sup> »Wer ist der, der den Ratschluss verhüllt mit Worten ohne Verstand?« Darum hab ich unweise geredet, was mir zu hoch ist und ich nicht verstehe. <sup>4</sup> »So höre nun, lass mich reden; ich will dich fragen, lehre mich! « <sup>5</sup> Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen; aber nun hat mein Auge dich gesehen.

<sup>7</sup> Als nun der HERR diese Worte mit Hiob geredet hatte, sprach er zu Elifas von Teman: Mein Zorn ist entbrannt über dich und über deine beiden Freunde; denn ihr habt nicht recht von mir geredet wie mein Knecht Hiob. <sup>8</sup> So nehmt nun sieben junge Stiere und sieben Widder und geht hin zu meinem Knecht Hiob und opfert Brandopfer für euch; aber mein Knecht Hiob soll für euch Fürbitte tun; denn ihn will ich erhören, dass ich nicht töricht an euch handle. Denn ihr habt nicht recht von mir geredet wie mein Knecht Hiob. <sup>9</sup> Da gingen hin Elifas von Teman, Bildad von Schuach und Zofar von Naama und taten, wie der HERR ihnen gesagt hatte. Und der HERR erhörte Hiob.